

Anfrage: /2025 zur Sitzung des Mainzer Stadtrats am Mittwoch, 9. April 2025

Bestenauswahl für Bürgermeister/Beigeordnete der Stadt Mainz

Im Jahr 2024 wurde der Mainzer Stadtrat neu gewählt. 2024 und 2025 werden in Mainz einige Dezernate (Sozial IV, Finanzen II sowie Bau und Kultur VI) neu besetzt und Geschäftsbereiche der Dezernate eingeteilt. Die Gemeindeordnung sieht vor (§ 53 a, Abs. 1 GemO RLP 1994), dass der Stadtrat die Dezernenten/Beigeordnete wählt. Im Abs. 5 des zitierten Paragraphen kann der Stadtrat sogar mit 2/3-Mehrheit auf eine Ausschreibung der Stellen verzichten.

Die Neubesetzung von Dezernentenstellen orientiert sich an der Gemeindeordnung und folgt dabei einem strukturierten Verfahren. Dieses unterscheidet sich stark von dem am Markt etablierten Auswahlverfahren. Insbesondere findet kein vorgelagertes internes Auswahlverfahren statt, dass es qualifizierten externen Bewerbern ermöglicht, sich vor dem öffentlichen Wahlvorgang der Verwaltung und Vertretern des Stadtrates zu präsentieren. Vielen externen Bewerbern ist es gar nicht klar, dass sie ihren Wunsch nach beruflicher Veränderung in dieser Weise öffentlich machen müssen, ohne auch nur einmal davor gehört worden zu sein. Dabei steht die Stadt Mainz wie viele andere Kommunen vor der Herausforderung, qualifizierte Fach- und Führungskräfte für die Stadtverwaltung zu gewinnen und dauerhaft zu binden.

Deshalb fragen die Freien Wähler die Stadt Mainz:

1. In welchen "Organen", in welchen Medien wird mit welchem (finanziellen) Aufwand wie lange für die freien Beigeordnetenstellen geworben?
2. Gibt es Anforderungsprofile für die Dezernate? Gibt es einen Kriterienkatalog für die Dezernate? Mit welchen Kriterien wird in (welchen?) einschlägigen Netzwerken nach den neuen Dezernenten gesucht? Inwiefern muss z.B. ein Finanzdezernent „vom Fach“ sein, also z.B. Finanzwirt, Betriebswirt, Volkswirt oder Jurist sein? Wird evtl. ein Headhunter hinzugezogen?
3. Wie wird mit den Bewerbungsunterlagen verfahren? Wird z.B. nach Eingang der Unterlagen mit Bewerbern ein Telefoninterview geführt?
4. Nach welchen standardisierten Verfahren wird mit den Bewerbern kommuniziert?
5. Wie bewertet die Verwaltung die derzeitigen Auswahlprozesse für Führungspositionen im Hinblick auf Transparenz, Objektivität und Vergleichbarkeit mit marktüblichen Verfahren?
6. Wie könnte aus Sicht der Verwaltung die Einbindung externer Expertise dazu beitragen, die Verfahren professioneller und anschlussfähiger an moderne Standards zu gestalten?
7. Sieht die Verwaltung die Gefahr, dass durch das derzeit praktizierte und für Außenstehende bisweilen undurchsichtige Auswahlverfahren Fachkräfte davon abgeschreckt werden könnten, sich um eine Karriere bei der Stadt auch unterhalb der Dezernentenebene zu bemühen? Und wenn ja, welche Maßnahmen plant die Verwaltung, um dem entgegenzuwirken?

gez.: Erwin Stufler
Fraktionsvorsitzender *FREIE WÄHLER*